

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zeugniß Von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, MDCCXLVIII.

VD18 13223623

Am Sonntage Quasimodogeniti, 1 Joh. 5, 4 - 10. Die Kraft der neuen Geburt.
Gehalten 1736.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199991

aber ist so kalt, und in deiner Liebe gar nicht recht entzündet. Dennoch aber, mein Heyland, will ich dich loben, so gut ich kan. Van ich nicht mit brünstigem Herzen dich sogleich loben, ey so soll doch mein Mund, der auch dein Geschöpf ist, dich preisen, bis es dir gefallen wird, mich so zu entzünden, daß ich sagen kan: Mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott! Hierin, liebste Seelen, seyd sein einfältig, und tretet den Weg ein, auf welchem der Herr sein Heyl euch immer mehr zeigen wird. Denn wer Dank opfert, spricht er, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl Gottes, Ps. 50, 23.

Herr Jesu, du hochgelobter Sieges-Fürst, schenke uns das Gute, so du uns durch deinen Tod und Auferstehung erworben hast! Die Ungerechten unter uns, o Herr, wollest du zu dir kräftig ziehen, und sie zu Gerechten in dir machen durch den Glauben! Den Gerechten aber, lieber Heyland, schenke Gnade, des Guten, so ihnen jetzt verkündigt worden, sich recht anzunehmen, und desselben sich geduldig und fröhlich allezeit zu rühmen, zu deinem Preise, und ihrer Freude in Ewigkeit, Amen!
Amen!

Am Sonntage Quasimodogeniti,

I Joh. 5, 4-10.

Die Kraft der neuen Geburt.

Gehalten 1736.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit uns allen,
Amen!

Daß durch den kläglichen Sünden-Fall, Geliebteste in dem Herrn, in dem Menschen eine gründliche Veränderung vom Guten zum Bösen vorgegangen, und er durch denselben zu allem Guten untüchtig und erstorben, zu allem Bösen aber geneigt und geschickt, und daher ein Kind des Zorns und des Todes worden sey, wird wol niemand un-
ter

ter uns läugnen. Daß in dem Menschen auch durch die neue Geburt, durch die Geburt aus Gott, eine gründliche Veränderung vom Bösen zum Guten geschaffen, und er daher an allem Bösen einen herzlichen Abscheu gewinnen, zum Guten aber geneigt und geschickt und ein Kind des lebendigen Gottes werden müsse, soll ihm anders in Zeit und Ewigkeit gerathen seyn, dasselbe bekennen wir zwar alle, nach Gottes Wort, mit dem Munde, wenige aber sind darum mit Ernst bekümmert, daß sie die neue Geburt in der Kraft, an ihren eignen Seelen, erfahren, und in solcher Kraft sodann, vor dem Angesichte des Herrn, wandeln mögen. Damit wir nun, weil unsre ganze Seligkeit daran lieget, recht versichen lernen, was die neue Geburt sey, dieselbe so dann auch von Gott ernstlich suchen, so wollen wir aus der heutigen epistolischn Lectiön von der Kraft der neuen Geburt mit einander handeln. Der barmherzige Gott gebe seinen Segen sowol zur Verkündigung, als auch zur Annehmung seines Wortes, um seines Namens willen! Wir bitten ihn darum in einem gläubigen Vater Unser.

Text.

1 Joh. 5, 4 = 10.

Denn alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist. Dieser ist, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist. Denn drey sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der Heilige Geist; und diese drey sind Eins. Und drey sind, die da zeugen auf Erden: Der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drey sind beyammen. So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer: denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht gläubet, der machet ihn zum Lügner, denn er gläubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn.

Schuberts Epist. Pred. 1. Theil.

Hh hh

Lrr

S Herr Jesu, der du uns die neue Geburt, durch deine Menschwerdung, und durch dein bitteres Leiden und Sterben, erworben hast, erbarme dich unser! Gib uns unser tiefes Verderben, darin wir von Natur liegen, lebendig zu erkennen; bringe uns zu einem ernstlichen Buß-Kampf; zünde an in uns den Glauben an deinen heiligen Namen, und mache uns durch denselben neu an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften, damit wir Kinder des lebendigen Gottes werden und in dir mit dem Vater und dem Heiligen Geiste Gemeinschaft haben mögen. Segne dazu dein Wort an uns allen in dieser Stunde, zu deinem ewigen Lobe, und zu unsrer ewigen Freude! Amen!

Aus dem verlesenen Worten betrachten wir mit einander, in der Furcht des Herrn,

Die Kraft der neuen Geburt.

Wir sehen

- 1) Auf die neue Geburt, und
- 2) Auf die Kraft, welche dieselbe ins Herz bringet.

Erster Theil.

Senn wir demnach von der neuen Geburt kürzlich handeln wollen, so mercken wir zuvorderst an, daß der Apostel solcher neuen Geburt in diesem einigen Capitel sieben mal gedenckt, nemlich v. 1. drey mal; v. 4. einmal; v. 18. zweymal und v. 19. einmal. In den vorhergehenden Capiteln redet er davon auch hin und wieder, und giebet uns damit allerdings zu erkennen, daß uns an derselben vieles, ja alles gelegen sey. Lasset uns demnach, Geliebteste, was wir hören werden, wohl zu Herzen fassen, und uns darnach vor dem Herrn redlich prüfen, damit wir, wenn es uns an der Kraft der neuen Geburt, aus unsrer Schuld, bishierher gefehlet, solche noch von dem Herrn, in der rechten Ordnung, suchen und erlangen mögen, indem in Christo Jesu nichts anders gut, als eine neue Creatur.

Johann

Johannes spricht: Alles, was von **GOTT** gebohren ist, überwindet die Welt. Wir sehen 1) auf den, der uns neu gebähren muß. Den zeigt uns der Apostel mit den Worten an: von **GOTT**. Was von **GOTT** gebohren ist. **GOTT**, und zwar der dreyeinige **GOTT**, ist es demnach, der uns neu gebiehet. Der Vater gebiehet den Menschen neu 1 Petr. 1, 3. Jac. 1, 18. Der Sohn **GOTTES** hat uns die neue Geburt erworben, schenket uns auch seinen Geist, durch welchen wir neu gebohren werden. **GOTT** der Heilige Geist ist es, der den Glauben in uns wircket, und sowol in der heiligen Taufe, als auch hernach durch das Wort des Evangelii uns neu gebiehet Joh. 3, 6-8. Tit. 3, 5. Und so ist die neue Geburt in einer guten Hand, aus welcher wir sie, wenn wir nur gewollt, längst hätten nehmen können. Denn sollte der Vater uns nicht haben neu gebähren wollen, da er seinen Sohn in den Tod gegeben, uns die neue Geburt zu erwerben? Sollte **GOTT** der Sohn uns nicht neu gebähren wollen, da er eben um deswillen, daß wir neue Menschen und Kinder des lebendigen **GOTTES** werden solten, für uns am Creuz gestorben ist? Sollte **GOTT** der Heilige Geist, der Geist des Vaters und des Sohnes, uns nicht neu gebähren wollen, da es doch sein eigentliches Werk ist, uns zu neuen Creaturen zu machen? So viele nun unter uns noch in ihrer alten sündlichen Geburt stehen, und von der Geburt aus **GOTT** nichts wissen, die haben ihnen selbst die Schuld solches ihres Elendes bezumessen, aber auch von nun an sich zu dem lebendigen **GOTT** zu nahen, und ihn in dem Namen Jesu Christi zu bitten, daß er sich ihrer erbarmen, und sie noch neu gebähren wolle.

2) Die Personen anlangend, welche der neuen Geburt bedürfen, so sind es alle Menschen, keinen einigen ausgenommen. Denn gleichwie wir alle Fleisch vom Fleisch gebohren sind: Also müssen wir auch alle Geist aus Geist gebohren werden, wollen wir anders das Reich **GOTTES** sehen. Joh. 2, 5. 6. **GOTT** ist auch, so viel an ihm ist, willig und bereit, uns neuzugebähren. Indes werden doch keine andere wirklich von oben herab gebohren, als diejenige, welche der Kraft des Heiligen Geistes in dem Evangelio bey sich Raum geben, und sich zur wahren Buße und Glauben an Jesum Christum bringen lassen. Will der Mensch, wenn er das Wort des **HERN** höret, sich nicht von dem **HERN** bearbeiten lassen, sondern will ihm helfen mit nicht mehr thun, und dergleichen, so betrüget er sich, und bleibet der alte sündliche Mensch, der er zuvor gewesen. So mußt du dann, lieber Mensch, wenn **GOTT** dein Herz rühret, nicht auf dein eigen Wircken, Können, Wollen und Laufen fallen; sondern dich, als einen Ton, von **GOTT** bearbeiten lassen. Dann gehet in dir, in deinem Herzen,
 Hh hh 2 eine

eine solche réelle und gründliche Veränderung vor, daß du mit Wahrheit sagen kannst: **Ich bin Geist aus Geist** gebohren.

3) Die Mittel, durch welche Gott den Menschen neu gebiehet, sind die heilige Taufe und das Wort Gottes. Die heilige Taufe anlangend, so ist dieselbe ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geiste Tit. 3, 56. Ein Bad der Erneuerung, oder der Befräftigung und Versiegelung der Wiedergeburt ist sie den Erwachsenen, wenn sie mit dem Worte der Wahrheit zuvor unterrichtet, und durch dasselbe zum Glauben an Jesum Christum gebracht, folglich neugebohren worden; wie denn kein Erwachsener, der nicht wahrhaftig an Jesum Christum glaubet, getauft werden soll, wo man nicht die heilige Taufe an einem solchen verunehren und schänden will. Denen Kindern aber ist sie ein Bad der Wiedergeburt, d. i. der Heilige Geist gebiehet sie neu, zu Kindern des lebendigen Gottes, durch das Wasser-Bad im Worte, indem er den Glauben in ihnen wirket. Daher spricht Petrus: **Das Wasser macht uns selig in der Taufe**, die durch jenes, nemlich durch das Wasser der Sündfluth, bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflaths am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi. Und unser Heyland spricht Joh. 3, 5: **Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geiste**, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Es ist demnach eine vesse und ewige Wahrheit, daß die Kinder in der Taufe neugebohren werden, **Geist aus Geist**, zu Kindern des lebendigen Gottes. Wenn sie aber, wie denn die meisten, leyder, thun, ihre Tauf Gnade verlassen, so müssen sie in der Ordnung der wahren Buße durch das Evangelium wiederum zum Glauben gebracht und neugebohren werden. Und diß ist das Mittel, welches der Herr bey denen zurückgefallenen, sie neu zu gebären, sich bedienet. Petrus spricht hievon: **Als die da wiederum gebohren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Saamen, nemlich aus dem lebendigen Worte Gottes, das da ewiglich fleibet.** Das ist aber das Wort, nemlich des Evangelii, wo durch Gott den Glauben in dem Menschen anzündet, welches unter euch verkündigt ist. 1 Petr. 1, 23. 25. Und Jacobus: **Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen** Cap. 1, 18.

Mercket demnach, Geliebteste, beydes wohl. Wir sind ja alle in der heiligen Taufe neugebohren worden. Wir können uns aber nicht so schlecht hin auf unsre

unsre Taufe verlassen, sondern haben uns wohl zu erforschen, ob wir auch noch in unserm Tauf-Bunde stehen, Jesum Christum, als unsern Herrn und Heyland, in der Wahrheit lieben, und ihm treulich nachfolgen! Siebet der Geist Gottes hievon unserm Geiste Zeugniß, so mögen wir uns der heiligen Taufe getrost rühmen, und uns für neugebohrne Menschen, für Kinder des lebendigen Gottes halten. Finden wir aber, daß wir durch muthwillige Sünden von Gott abgewichen sind und unsern Tauf-Bund gebrochen haben; so müssen wir in wahrer Buße das Evangelium in uns zur Anzündung des Glaubens von neuem kräftig werden lassen, und also in die verlorne Tauf-Gnade wieder eintreten, wo wir uns nicht mit einem falschen Troste, aus unsrer empfangenen Taufe betrügen, und folglich der ewigen Seligkeit uns beraubet sehen wollen.

Fragen wir nun 4): Wie Gott den Menschen neugebähre? So gehet solche neue Geburt zwar in dem Menschen verborgen vor, doch aber auch kräftig und durchdringend, also, daß es der Mensch wohl inne wird, erfährt und fühlet. Hievon spricht unser Heyland zu dem Nicodemo: Der Wind bläset, wo er will, und du hörest sein Säusen wohl, aber du weißest nicht, von wannen er kommt, und wohin er fährt; also ist auch ein ieglicher, der aus dem Geist gebohren ist. Joh. 3, 7. 8. Gleichwie man nun den Wind in seinem Säusen höret und fühlet, ob man gleich nicht genau bestimmen kan, aus was für Ursachen und wo er dießmal entstehe, noch auch wie weit er fahre: Also fühlet und erfährt eine Seele die Kraft des Heiligen Geistes zur neuen Geburt lebendig und göttlich, ob sie gleich die Art und Weise, wie eine solche göttliche Aenderung in ihr geschaffet werde, nicht verstehet noch begreiffet. Und nicht allein sie selbst wird von der neuen Geburt, die in ihr vorgegangen ist, lebendig überzeuget; sondern auch andern leuchtet sie also in die Augen, daß sie genöthiget werden, zu bekennen, der Mensch sey gar ein anderer Mensch worden: Wie es denn unmöglich ist, daß das göttliche Leben und Licht, wo es einer Seele wahrhaftig mitgetheilet wird, nicht sollte in guten Früchten sich von aussen zeigen. Feuer brennet, Licht leuchtet, Leben zeiget sich in lebendigen Handlungen.

Wird das Wort Gottes verkündigt, oder der Mensch liest und betrachtet es, so wirft Gott durch dasselbe einen Funken des göttlichen Lebens und Lichtes ins Herz. Der Mensch fühlet sich nemlich innerlich gerühret und bewegt. Er muß aus solcher göttlichen Rührung bekennen, daß es mit ihm nicht recht stehe, und er, wenn er so bleibet, nicht selig werden könne. Es entstehet darüber eine Furcht in seinem Herzen vor den ihm bevorstehenden Dingen. Er findet in sich einiges

h h 3

Ver.

Verlangen, anders zu werden, und einen Trieb, Gott um wahre Bekehrung des Herzens anzurufen. Löschet nun der Mensch diesen ersten Funcken des göttlich in Lebens und Lichtes nicht muthwillig aus, sondern giebet der ihm zuvorkommenden Gnade Gottes Raum; so gehet in ihm die Arbeit zur neuen Geburt an, und erfähret er nach und nach, was der Heyland damit sagen will, wenn er Luc. 13, 24. spricht: **Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet! und: Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt thut, reißen es zu sich Matth. 11, 12.** Hievon aniesz mehr zu handeln ist mein Zweck nicht. Unter solchem Buß-Kampf und Seelen-Arbeit kommet endlich der Glaube zu seiner Kraft, und bricht durch zum Siege. Der Mensch ergreiffet nemlich Jesum Christum, und nimmet aus seinem Verdienste, umsonst, ohne alle eigene Würdigkeit, Vergebung seiner Sünden, Gott nimmet ihn zugleich in Jesu Christo zu seinem Kinde an, und verändert ihn an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften, durch eben den Glauben, durch welchen er ihm Vergebung seiner Sünden in Jesu Christo schencket. **Da giebet Gott dem Menschen ein neu Herz, und einen neuen Geist; er nimmet das steinerne Herz, durch die Erkenntniß und gläubige Ergreifung seiner in Christo geoffenbarten Gnade und Liebe, weg, und giebet ihm ein fleischern Herz; Er giebet seinen Geist in ihn, und machet einen solchen Menschen aus ihm, der in seinen Geboten wandelt, seine Rechte hält und darnach thut. Hesek. 36, 25. 26. Da ziehet der Gläubige den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit Ephes. 4, 24. Er wird in Christo eine neue Creatur 2 Cor. 5, 17. Er wird theilhaftig der göttlichen Natur 2 Pet. 1, 4. Er wird ein Werk Gottes, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken Ephes. 2, 10. Er wird Geist aus Geist gebohren Joh. 3, 6. Da ist er innerlich, gründlich und göttlich verändert, also, daß er an allen Sünden, aus Liebe zu Gott, einen wahren Abscheu hat; im Gegentheil aber die Gebote des Herrn inniglich liebet, und aus der ihm geschenkten allerley göttlichen Kraft, so zum Leben und göttlichen Wandel nöthig ist 2 Pet. 1, 3. nach denenselben willig und frölich einhergehet. Da ist er aus Gott gebohren; ein Kind des lebendigen Gottes; ein Erbe Gottes und Mit-Erbe Jesu Christi. Wer kan den Adel, die Hoheit, Würde und Majestät einer solchen aus Gott gebohrnen Seele erreichen?**

Sehet, Geliebteste, diß ist es, welches so viele unter uns bisher nicht haben suchen, sondern sich lieber mit einem eingebildeten, todten und eckelhaften Christenthum behelfen wollen. O wie elend sind solche arme Seelen vor Gott dran, indem sie sich für gar gut halten, mit ihrer Taufe, Kirch-Beicht und Abendmahl gehen sich fälschlich trösten, und von einem neuen Herzen, Sinn und Geiste nichts wissen,

wissen, noch wissen wollen. Was solche arme in der alten Geburt lebende Menschen thun, ist vor GOTT ein Greuel. Sie sind böse, sündlich, Fleisch vom Fleisch gebohren. Kan denn nun ein böser Baum gute Früchte bringen? Kan ein fleischlich gesinnter Mensch GOTT gefallen? Nein, die da fleischlich sind, mögen GOTT nicht gefallen. Röm. 8, 8. Wo wollen sie denn bleiben, wenn sie in die Ewigkeit übertreten sollen? Ach wachet auf, ihr Lieben, und bedencket, noch zu dieser eurer Zeit, was zu eurem Frieden dienet!

Wir mercken bey dieser neuen Geburt noch an, daß sie 1) höchst nothwendig sey. So spricht unser Heyland: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß iemand von neuem gebohren werde, kan er das Reich Gottes nicht sehen. Joh. 3, 3. Und diesen mit einem gedoppelten Wahrlich! Wahrlich! theureten Ausspruch wiederholet der treue und wahrhafte Zeuge v. 5. noch einmal, damit wir ja von der allerhöchsten Nothwendigkeit der neuen Geburt uns möchten überzeugen lassen. In Christo Jesu, spricht Paulus, gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur Gal. 6, 15. Bedencket folgendes. GOTT ist ein heiliger GOTT; wir aber sind sündliche, unreine, böse Menschen. Kan nun der heilige GOTT sich mit unreinen und bösen Menschen vereinigen? So lange der Mensch im Stande der Unschuld blieb, und heilig war, konnte Satan in ihn nicht einkehren, noch mit ihm eins werden. Da aber der Mensch durch die Sünde unheilig, unrein und sündlich, folglich vom Guten zum Bösen inwendig gründlich verändert ward, da kehrte Satan in ihn ein, und fing an sein Werck in ihm zu haben. Muß nun nicht gleichfalls eine inwendige und gründliche Veränderung vom Bösen zum Guten in dem Herzen des Menschen vorgehen, wenn GOTT in ihn einkehren und sich mit ihm vereinigen soll?

Ich ermahne um deswillen einen ieden in dem Namen des lebendigen Gottes, betrüge dich nicht, lieber Mensch, und dencke nicht, GOTT werde, als ein barmherziger GOTT, dich schon selig machen, ob du gleich ein unbekehrtes und unwiedergebohrnes Herz behältst. Nein! Denn GOTT ist zwar barmherzig, aber auch heilig. Nach seiner Barmherzigkeit will er dich nen gebähren; nach seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit aber kan er in dein Herz nicht einkehren, sondern muß dich von seinem Angesichte ewiglich verwerfen, wenn du seiner Barmherzigkeit nicht Raum giebest und dich nicht neu gebähren lässest. Wollen wir die Nothwendigkeit der neuen Geburt jetzt nicht erkennen, so werden wir, ungeachtet alles Wiederredens, endlich erkennen und bekennen müssen, daß wir unsere ärgste Feinde gewesen, da wir die neue Geburt nicht haben suchen wollen. Diese neue Geburt ist

2) auch

2) auch möglich. Wir können von neuem, wir können aus GOTT gebohren werden. Aus unsern eignen Kräften können wir zwar so wenig zur neuen Geburt thun, so wenig wir dazu gethan haben, daß wir in Mutter-Leibe empfangen und auf diese Welt, natürlicher Weise, sind gebohren worden. GOTT aber ist es, der, wenn wir, wie oben gedacht, seiner Gnade uns nicht muthwillig und freventlich widersetzen, diß sein Gnaden-Werck in uns anfänget und vollendet. Lasset demnach, Geliebteste, durch die euch zuvorkommende Gnade euch einführen in die Ordnung, in welcher GOTT unsre Herzen ändern will. Werdet ihr durch das Wort des HERRN gerühret, so werfet das Saam-Körnchen, welches eben da in eure Herzen eingesireuet wird, nicht heraus aus eurem Herzen, sondern gebet euch ins Gebet, betrachtet GOTTES Wort unter herzlichem Gebet, meidet sündliche Gesellschaften, was euch als Sünde an euch offenbar wird, das leget durch die Gnade, die der HERR euch anbietet, ab; wird es euch sauer, gehet um deswillen nicht zurücke, sondern bleibet unter der an euch arbeitenden guten Hand GOTTES; so werdet ihr aus GOTT gebohren, und Kinder des lebendigen GOTTES, werden. Wollet ihr aber in Sünden bleiben, mit der Welt frech hin leben, und dann, wie leider! manche thun, sprechen: Soll ich ein neuer Mensch werden, so wird GOTT mich wol dazu machen, ich kan nichts dazu thun, u. s. w. so werdet ihr endlich mit Schaden erfahren, daß ihr niemanden als euch allein betrogen habt. Diese neue Geburt ist auch

3) Eine vollkommene Geburt, eine Geburt, die nicht den halben, sondern den ganzen Menschen neu machet, an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften. In dem Verstande des Menschen wird das himmlische und göttliche Licht, so der Mensch durch den Fall verlohren hat, wieder angezündet; der Wille des Menschen bekommet Leben und Kraft, GOTT zu lieben, und nach seinem Willen einherzugehen. Die Affecten des Menschen werden wohl geordnet, und der Leib nimmt gleichfalls völligen Antheil an der Besserung der Seelen. Wenn ich hier von der Vollkommenheit der Wiedergeburt rede, so verstehe ich nicht eine absolute Vollkommenheit, sondern eine Vollkommenheit in gewissem Verstande und gewisser Absicht. Denn gleichwie ein iest gebohrnes gesundes Knäblein ein vollkommener Mensch, aber noch kein vollkommener Mann ist: also ist auch ein neugebohrner Mensch ein vollkommenes Kind GOTTES, ein vollkommen neu Geschöpf, ob er gleich noch kein vollkommener Mann in Iesu Christo ist. Denn es ist das Fleisch noch da, welches, ob es zwar nicht herrschet, doch beständig untergehalten und geschwächet werden muß. So muß auch die Wahrheit, die in Iesu Christo ist, ie mehr und mehr in dem Menschen angerichtet werden, daß also der Mensch aus einem Kinde ein Jüngling, aus einem Jünglinge ein Mann in Christo Iesu, und endlich wenn der HERR ihn aus der Zeit in die selige Ewigkeit

Zeit

keit überführet, in das Bild Gottes völlig verkläret und von der ihm noch an-
 klebenden Sünde völlig gereinigt wird. Dieses, daß nemlich die Wiedergeburt
 vollkommen sey, erinnere ich um deswillen, damit man nicht meine, man könne
 im Verstande göttlich erleuchtet seyn, obgleich das Herz die Sünde lieb behalte
 und darinnen fort lebe; oder man könne ein gutes Herz haben, ob man gleich von
 Gott und seinem Worte nichts hinlängliches wisse. Keines von beyden gehet an.
 Ist ein göttlich Licht im Verstande, so ist auch ein göttliches Leben im Herzen;
 ist ein göttliches Leben im Herzen, so ist auch ein göttliches Licht im Verstande.
 Fehlet es aber am göttlichen Leben, so fehlet es auch am göttlichen Lichte. Denn
 das Licht, das Jesus Christus giebet, ist ein Licht des Lebens Joh. 8, 12.

Gehet hiebey in euch, die ihr die Sünde liebet, und doch für solche wollet
 gehalten seyn, die da Gottes Wort auch wissen und verstehen. Euer Wissen
 ist buchstäblich und todt, nicht aber lebendig und von Gott gewircket. Daher
 ist auch euer vermeinter Glaube bloße Einbildung und Betrug. Gehet auch ihr
 in euch, die ihr sprecht: Ob ich gleich in Gottes Wort nicht gelehret bin,
 so habe ich doch ein gutes Herz, und will wol selig werden. Ihr be-
 trüget euch! Wer von Jesu Christo gar nichts, oder doch nichts hinlängliches,
 auch nicht einmal nach dem Buchstaben, weiß noch lernen will, sondern tröstet sich,
 in seiner Dummheit, mit seinem vermeinten guten Herzen; wie kan doch der glau-
 ben? Kan wol ohne Erkenntniß ein Glaube statt haben? Ach nehmet Gottes
 Wort vor euch, forschet in demselbigen, lernet das, was euch von dem Wege zur
 Seligkeit zu wissen nöthig ist, und bittet dabey den Herrn, daß er euch Gnade ge-
 be, solchen Weg sogleich in der Wahrheit einzutreten; so, und nicht anders, wer-
 den eure Seelen errettet werden. Summa: Wer die Sünde liebet, und
 lieben will, der ist nicht wiedergeboren. Wer nicht wiedergeboren
 ist, der ist nicht wahrhaftig erleuchtet. Wer nicht göttlich er-
 leuchtet ist, kennet Jesum Christum nicht. Wer Jesum Chri-
 stum nicht in der Wahrheit kennet, der glaubet nicht. Wer nicht
 glaubet, der hat keine Vergebung der Sünden. Wer aber keine
 Vergebung der Sünden hat, ist unselig. Diese neue Geburt kan endlich

4) Verlohren und wiederum erlangt werden. Diß lehret uns das
 Exempel der Galater, an welchen Paulus, nachdem sie die Wiedergeburt ver-
 lohren hatten, zur abermaligen Geburt aus Gott arbeitete Gal. 4, 19. Hieher ge-
 höret auch das alles, was wir sonst mit mehreren aus Gottes Wort vernommen,
 wie es nemlich möglich sey, daß Gerechte wieder gottlos, und gottlos gewordene
 wieder Gerechte werden können. Ach so kommet denn alle, die ihr euren Tauf-
 Bund gebrochen und die Wiedergeburt verlohren habt, kommt, sage ich, zu eurem
 Schuberts Epist. Pred. 1. Theil. Zi ii Hey

Heylande, und lasset euch von ihm neu gebären. Die ihr aber in der Wiedergeburt stehet, bewahret dieselbe sorgfältig, und wachset an dem neuen Menschen durch die Gnade, die ihr aus der Fülle Jesu Christi nehmen könnet.

Anderer Theil.

Sie sehen nun auch, was die Wiedergeburt für Kraft ins Herz bringe. Weil unser Text mit den vorhergehenden und nachfolgenden Worten genau verbunden ist, so wollen wir aus dem ganzen Capitel, jedoch in aller Kürze, was zu unserm Zwecke dienet, zusammen nehmen. Da finden wir dann, daß die neue Geburt Kraft ins Herz bringe 1) an Jesum Christum in der Wahrheit zu glauben; 2) Gott und seine Kinder herzlich zu lieben; 3) nach den Geboten des Herrn aufrichtig einher zu gehen; 4) die Welt beständig und treulich zu überwinden; 5) mit Freudigkeit und erhörlich für sich und andere zu Gott zu beten; 6) sich vor den nachwilligen Sünden, und vor dem Argen zu bewahren; 7) sich über die Welt gläubig hinüber zu setzen und von derselben sich fröhlich zu unterscheiden; 8) sich des Sinnes Jesu Christi zu rühmen, und in Christo zu seyn durch den Glauben.

So bringet denn die Geburt aus Gott Kraft ins Herz 1) an Jesum, daß er der Christ, der Messias und Heyland der Welt sey, in der Wahrheit zu glauben. Davon spricht Johannes v. 1. Wer da gläubet, daß Jesus sey der Christ, der ist von Gott gebohren. So hat denn diesen Glauben niemand, als ein wahrhaftig in Gott gebohrner, indem der Glaube in der Wiedergeburt in dem Menschen angezündet wird. Und dieser Glaube ist ein Kraft- und Saft-voller Glaube, himmelweit unterschieden von dem Mund- und Heuchel-Glauben der mehresten. Wer da glaubet, nicht bloß vom Hören-sagen, im Gehirn und buchstäblichen Wissen; sondern aus kräftiger Überzeugung des Heiligen Geistes durch das Wort des Evangelii, welche Überzeugung dem Menschen in der Buß-Arbeit und Erschrecknissen des Gewissens über die Sünden geschencket wird. Wer da gläubet daß Jesus der Christ, der Gesalbte des Herrn, sey, also daß er durch solchen Glauben mit dem Heiligen Geiste aus der Fülle Jesu Christi gesalbet worden, und, Kraft solcher Salbung, Jesum für den Heyland bekennet im Herzen, mit dem Munde und wahrer Nachfolge; der, der ist von Gott gebohren, und in der Wiedergeburt zu solcher Glaubens-Kraft gelanget.

Wie

Wie finden wir, Geliebteste, hiebey unsere Herzen? Glauben wir in der Wahrheit, daß JESUS der Christ sey? Haben wir die Schrecknissen Gottes in unsern Seelen über die Sünde erfahren? Sind wir hindurch gebrochen zur göttlichen Versicherung der Gnade Gottes in JESU Christo, unserm Herrn? Ist es uns eine Freude, uns in unserm Herzen an JESU zu halten, ihn bey Gelegenheit mit dem Munde zu bekennen, und ihm in der Wahrheit, die Welt lobbe oder schelte uns, nachzufolgen? Sind wir Gesalbte in ihm, dem Gesalbten des Herrn, worden, also, daß wir uns geistliche Könige und Priester vor GOTT in der Wahrheit nennen können? Mit dem Munde allein JESUM für den Messias bekennen ist unter uns eine gemeine und leichte Sache. Hieß es aber also, wie bey den ersten Christen: Wirst du sagen, daß der gecreuzigte JESUS von Nazareth der Heyland der Welt sey, so soll dir das deine genommen, du sollt zur schweren Arbeit auf ewig verdammet, oder gar geköpft, gerädert, gehencket, verbrant und auf das grausamste gepeiniget werden; würden wir da auch wol JESUM für den Christ bekennen? Würden nicht viele, wie faul Obst, wenn die Bäume vom Sturm-Wind geschüttelt werden, abfallen, und JESUM verleugnen? Bey diesen Fragen, Geliebteste, gehet in eure Herzen, und antwortet dem, der durch mich euch leht fraget. Wer dem Herrn JESU nicht nachfolget, sondern der Sünde dienet, der ist glaublos und ist nicht wiedergeboren. Wer des Herrn JESU sich schämet, und meinet, man könne wol im Herzen glauben, ob man gleich nicht mit Worten und mit der That solchen Glauben allemal bezeuge, der glaubet nicht an den Herrn JESUM, der ist nicht von Gott geboren. Wer glaubet, der redet, der bekennet auch mit dem Munde und mit der That JESUM für seinen Herrn Röm. 10, 10. 2 Cor. 4, 13. Ps. 110, 10. Betrüge sich demnach niemand, sondern ein ieglicher, der von dieser Kraft des Glaubens noch nichts weiß, wol aber JESUM mit seinem Leben und Wandel bisher verleugnet hat, der schlage in sich, und suche den wahren Glauben von seinem Heylande. Wer aber seinem Heylande in der Wahrheit nachfolget, ob er wol seine Schwachheit hierin erkennen und bekennen muß, der hat den wahren Glauben, die rechte Kraft des Glaubens, und kan, wenn er nur an der Hand seines Heylandes bleibet, versichert seyn, daß der Herr, wenn er Stunden schwererer Versuchungen über ihn verhängen solte, ihm, als ein treuer Heyland, alle nöthige Kraft zum Siege darreichen werde. Die neue Geburt bringt auch Kraft ins Herz,

2) Gott und seine Kinder herzlich zu lieben. Hievon spricht der Apostel v. 1. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. Kinder lieben ihre Eltern, sie lieben auch sich unter einander. Solieben Kinder Gottes ihren himmlischen

Vater, dessen Vater-Liebe sie in ihrem Herzen durch den Heiligen Geist kräftig geschmecket haben. Sie lieben ihn über alles, redlich, und begehren in solcher Liebe zuzunehmen. Sie lieben auch die, die mit ihnen von Gott gebohren sind. Aeufferlicher Stand und natürliche Verwandtschaft bleibet zwar, wie denn ein gläubiges Kind Gottes seine natürliche Anverwandten herzlich liebet, und in seinem Stande, wo er nicht an und vor sich selbst sündlich ist, bleibet. Die geistliche Verwandtschaft aber und der geistliche Stand, nach welchem alle wahre Christen Könige und Priester vor Gott sind, gehet ihm über alles, was bloß natürlich ist. Kinder Gottes, die mit ihm von Gott gebohren sind, wären sie auch in der Welt die elendesten und geringsten, gehen ihm, als geistliche Könige und Priester weit über die, welche seine Anverwandten bloß nach dem Fleische sind, wären sie auch Könige und Fürsten in der Welt. Diese Liebe der Wiedergeborenen, so wohl gegen Gott als unter einander, findet ihren Prüfe-Stein v. 2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder in der Wahrheit lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten, uns auch dazu unter einander ermuntern; wovon bald ein mehreres.

Wohlan, Geliebteste haben wir Kraft, Gott in der Wahrheit zu lieben? Gehet er uns über alles? Sind wir ihm von Herzen gehorsam? Lieben wir Kinder Gottes, und nehmen gerne Theil daran, wenn sie um des Namens Jesu Christi willen verlästert, verspottet und geschmähet werden? Oder schämen wir uns derselben? Gehen wir lieber mit Welt-Kindern als mit gläubigen Christen um? Mit wem ermuntern wir uns am meisten, mit den Welt-Kindern der Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtigem Wesen nachzujagen; oder mit Kindern Gottes? Gottes, unserm lieben Vater immer gehorsamer zu werden? Verfolgen, verspotten und verlästern wir nicht wol gar diejenige, die sich von der Welt absondern und Christo nachfolgen?

Ein ieder gehe doch redlich in sein Herz, und fühle sich. Was hilft es uns, wenn wir uns mit der Wiedergeburt schmeicheln, halten uns für gute Christen, und sind es doch nicht in der Kraft? Die unter uns Gott nicht gehorsam sind, die lieben Gott nicht, und sind nicht von Gott gebohren. Die unter uns die Kinder Gottes nicht lieben, sondern sich derselben schämen und lieber mit Welt-Kindern umgehen, die sind nicht von Gott gebohren. Die unter uns Christi Nachfolger mit allerhand lügenhaften Erfindungen beschmizen, verlästern und verfolgen, die sind nicht von Gott gebohren. Die solche Verlästerungen nicht ungerne hören, mit Vergnügen auffassen, und weiter ausbringen, die sind nicht von Gott gebohren. Die aber unter uns Gott gerne gehorsamen, ihn und seine Kinder

Kinder lieben, der Schmach Christi in seinen Gliedern sich nicht schämen, sondern dieselbe mit Mose höher achten, als alle Schätze der Welt, die bezeugen mit That und Kraft, daß sie von Gott geböhren sind. Die neue Geburt bringet Kraft ins Herz

3) Nach den Geboten des LXXXVII aufrichtig einher zu gehen. Denn das ist die Liebe zu Gott, lautet es v. 3. daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. So haben denn von Gott geböhrene Menschen Kraft, Gottes Gebote zu halten. Sie sind ihnen nicht mehr eine Last oder beschwerlich, sondern sie haben ihres Herzens Lust daran. Sie wissen, daß die Gebote des Herrn das ewige Leben sind Joh. 12, 50. Daher befeisigen sie sich, aus der ihnen geschenkten Kraft, nach allen solchen Geboten des Herrn, innerlich und äußerlich, sich Gott wohlgefällig zu betragen. Was ihnen, nach der Strenge des Gesetzes, an solchem Halten fehlet, das nehmen sie durch den Glauben, aus dem vollkommenen Gehorsam Christi, und daher läßt der Vater ihm solchen wahren und kindlichen, obwohl noch schwachen und unvollkommenen Gehorsam seiner Kinder in Christo Jesu wohlgefallen. Und eben hieran haben sie ein untrügliches Kennzeichen ihrer Geburt aus Gott, und der göttlichen Kindschaft. Daran merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Wer sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind Cap. 2, 3. 4. 5.

Lasset uns hiebei auch in unsere Herzen gehen, und uns prüfen, ob und wie wir Gottes Gebote halten. Haben wir Gottes Gebote von Herzen lieb? Halten wirs für eine Seligkeit, wenn das Gesetz Gottes in unser Herz geschrieben und in unsern Sinn gegeben ist? Ist es unsere Freude, nach Gottes Wort einher zu gehen? Ist uns dazu Kraft von oben herab geschenkt? Nehmen wir kein einiges Gebot des Herrn aus, sondern suchen wir nach allen unser Leben anzustellen? Wenn wir unsere Unvollkommenheiten merken, waschen wir uns sogleich in dem Blute Christi, und nehmen durch den Glauben aus seiner Fülle was uns fehlet? Fagen wir der Vollkommenheit auch mit Ernst nach, oder bemänteln wir unsere Trägheit damit, daß wir sagen: Wer kan vollkommen seyn? Leider, die Sprache wird unter uns zum öftern gehört: Vollkommen können wir nicht seyn; wir sind schwache Menschen; wer kan Gottes Gebote halten? Von der Vollkommenheit lezt viel zu handeln leidet Zeit und Gelegenheit nicht. So viel aber sage ich nur: Beuget dich das, daß du nicht

ganz vollkommen seyn kanst, und nimmst du, da du dich eines redlichen Gehorsams gegen Gott befließigst, das, was dir fehlet, mit einem demüthigen Glauben aus Jesu Christo? Ermuntert dich auch deine Unvollkommenheit der Vollkommenheit mit desto mehrerem Ernste nachzujagen? Oder steifst du dich, mit dem Behelf von der Unvollkommenheit, in deinen Sünden und Ungehorsam gegen Gottes Gebote? Ist das letztere, so bist du nicht aus Gott gebohren. Ist aber das erste, so glaube gewiß und frölich, daß du dem HERRN angehörst.

Du sprichst: Wer kan Gottes Gebote halten? Antw. Bitte du Gott, daß er an dir die oben angeführte Verheißung aus Hesek. 36, 25. 26. erfülle, daß er nemlich dir ein neu Herz gebe, daß er sein Gesetz in dein Herz gebe und in deinen Sinn schreibe, daß er seinen Geist in dich gebe, und einen solchen Menschen aus dir mache, der in seinen Geboten wandele, seine Rechte halte und darnach thue. Geschiehet diß an und in dir, so wirst du nicht mehr so fragen: Wer kan Gottes Gebote halten? indem die Gnade und Wahrheit, die durch Jesum Christum worden ist, dich ein anders lehren wird. Es bleibet demnach bey den Worten des Apostels: Das ist die Liebe zu GOTT, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. Wer nun Gottes Gebote nicht hält; wem Gottes Gebote eine beschwerliche Last sind; wer nicht Freude und Lust daran hat, nach Gottes Geboten zu leben, ob es gleich dem alten Menschen sauer einget, und ihm ie mehr und mehr den Tod bringet, der liebet Gott nicht, der ist nicht von Gott gebohren. Die neue Geburt bringet weiter Kraft ins Herz,

3) Die Welt beständig und treulich zu überwinden. So lautet es v. 4. Denn alles, was von Gott gebohren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Die Welt ist alles, was den Menschen, nach Gottes Wort zu leben, innerlich und äußerlich hindern will. Diese Welt wird überwunden von denen, die aus Gott gebohren sind; und zwar ist ihr Glaube, der aus Christo Vergebung der Sünden, zugleich auch Kraft, über dieselbe zu herrschen, genommen hat, der Sieg, der die Welt überwunden hat, auch noch beständig und treulich überwindet. Um deswillen thut Johannes v. 5. hinzu: Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläuber, daß Jesus Gottes Sohn ist, folglich unsere Sünden vollkommen gebüßet, auch Leben und Seligkeit uns erworben hat. Wer das von Herzen glaubet, der überwindet die noch anlebende Sünde, den Satan, die Welt mit ihren Lockungen und Drohungen, und lebet Gotte in Jesu Christo seinem HERRN.

Es ist

61112

Sind wir, Geliebteste, Überwinder der Welt? Ist unser Glaube der Sieg, der die Sünde von innen, und die Welt von aussen überwunden hat? Oder gilt das Locken und Drohen der Welt mehr bey uns, als Gott und sein Wort? Man lebet in der Welt, spricht man, man muß sehen, wie man durch kommt. Antw. In der Welt leben wir ja, aber wir sollen nicht mit und nach der Welt leben. Gottes Wort und Wille und der Welt Sinn stimmen nicht zusammen. Folgest du dem ersteren und überwindest die Welt, so bist du von Gott geböhren. Ja sprichst du, so verdirbet mans mit denen, derer man doch nicht entbehren kan? Antw. Wessen kanst du eher entbehren, der Welt oder Gottes? Wer erhält dein Leben und Othem? Wer hilfst dir in deiner letzten Todes-Noth und in der Ewigkeit? Thut das Gott oder kan es die Welt thun? Du sprichst: Indes hat man doch sein Leiden? Antw. So wilt du nur gehen bis an die enge Pforte, aber nicht hindurch; bis an die Schmach Christi, aber nicht hinein? Nun so wirst du auch nur bis an den Himmel kommen, aber nicht hinein. Wer nicht mit leidet, soll auch nicht mit herrschen. Solcher Leute Theil wird seyn in dem Psuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet. Denn draussen sind die Verzagten!

Daß Jesus Gottes Sohn und der wahre Messias sey, bestätigt der Apostel in dem folgenden, und zwar 1) daher, weil wir aus ihm haben Gnade und Wahrheit, oder Vergebung der Sünden aus seiner von ihm zwischen uns und Gott gestifteten Versöhnung, und Kraft zur Heiligung. Er spricht: Dieser ist's, der ewige Sohn Gottes, kein anderer, der da kommt mit Wasser und Blut, JESUS Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Der Apostel siehet hier aufs alte Testament, in welchem die Sünder Blut zur Versöhnung bringen, mit Wasser aber sich baden und reinigen mußten. Er siehet auch auf das Wasser und Blut, welches dem Herrn Jesu aus seiner Seite, da sie mit einem Speer eröffnet wurde, heraus floß, welches auf nichts anders als auf die beyden Haupt- Wohlthaten, welche aus dem Verdienste Christi auf uns fließen, nemlich auf die Versöhnung mit Gott, und Heiligung oder Erneuerung unsrer Seelen zum Bilde Gottes, zieler. Denn dieser Heyland ist uns von Gott gemacht zur Gerechtigkeit und Heiligung. Und der Geist ist's, der da zeuget, nemlich in den Seelen der Wiedergeböhrenen, daß Geist Wahrheit sey, oder: weiler, der Heilige Geist, die Wahrheit selber ist. Der Apostel will sagen: Solte der Heilige Geist, der Geist der Wahrheit, Jesum in den Herzen verklären als den Versöhner und Heiligmacher, wenn er nicht der Sohn Gottes und der Messias in der

der Wahrheit wäre? Diß Zeugniß des Heiligen Geistes von Jesu erfahren auch wiedergebörne Kinder Gottes also kräftig in ihren Herzen, daß sie darauf, daß Jesus ihre Gerechtigkeit und Heiligung sey, leben, sterben, und getrost in die Ewigkeit übertreten können. Und aus dieser Quelle haben sie Kraft, die Welt zu überwinden.

Hierauf gehet der Apostel zu dem Zeugniß der drey Zeugen im Himmel, und der drey Zeugen auf Erden, wenn er spricht: Denn drey sind, die da zeugen im Himmel; der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drey sind eins. Und drey sind, die da zeugen auf Erden, der Geist, das Wort des Evangelii, und das Wasser, die heilige Taufe, und das Blut, das heilige Abendmahl; und die drey sind beyammen, oder sie sind auf einen Zweck gerichtet, nemlich zu bezeugen, daß JESUS der Sohn Gottes und Messias sey. Wie hoch wir diß Zeugniß achten, und wie willig wir es annehmen sollen, weist der Apostel uns an, wenn er spricht: So wir der Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß grösser: Denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne. Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat solches Zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht glaubet, der machet ihn zum Lügner, denn er glaubt nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne. Und das ist das Zeugniß, daß uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Solches hab ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr das ewige Leben habt, und daß ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes. Sind nun Wiedergebörne, aus Gott gebörne Menschen, nicht gerecht und starck? Ja sie sind gerecht! Denn sie haben den Sohn Gottes und in ihm das ewige Leben, nach dem Vorschmack und nach der lebendigen Hoffnung. Sollten diese nicht die Welt überwinden können und wirklich überwinden? Ja, sie haben in dem Herrn Gerechtigkeit und Stärke. Was weiß doch von dieser Seligkeit und Stärke ein offenbares Welt-Kind oder ein ehrbarer Heuchler? Haben wir denn nun das ewige Leben in uns? Haben wir denn auch den Sohn Gottes in uns? Was wirket er denn in uns? Wie lebet er in uns? Reiniget, heiligt, züchtigt, lehret, tröstet und regieret er uns? Was erfahren wir von ihm, dem Lebendigen, in uns? Kan er wol müßig und todt in uns seyn? Die neue Geburt bringt

5) Freu-

5) Freudigkeit ins Herz, **GOTT** erhörlich zu bitten für sich und andere. Hievon redet der Apostel v. 14. 17. Was weiß hievon ein Welt-Kind oder ein bloß ehrbarer Mann, Christ? Gewiß weniger als nichts. Denn wer erhörlich und freudig beten will, der muß mit dem Geiste der Gnaden und des Gebets von **GOTT** gesalbet, und durch denselben zum Kinde **GOTT**es wiedergeboren seyn. Dann kan er **GOTT** nennen! Abba! du lieber Vater! So lange aber der Mensch fleischlich gesinnet und ein Feind **GOTT**es ist, kan er nicht erhörlich beten, und wenn er gleich bisweilen, in seiner eingebildeten Andacht, brennend und heiß zu seyn scheint, wie ein Back-Ofen, so ist es doch nur Heuchelei, Mund und Lippen-Werck, davon des Herzens-Grund nichts erfähret. Wachet auch sein Gewissen auf, so siehet er wohl, wie er ganz und gar untüchtig sey, aus ihm selber zu **GOTT** erhörlich zu beten. Ein wiedergeborener und mit **GOTT** ausgesöhnter Christ aber betet, und **GOTT** höret, und erhöret ihn, versichert ihn auch in seinem Herzen durch den Heiligen Geist, daß sein Gebet ja, amen und erhörlich sey. So bringet auch die Wiedergeburt Kraft ins Herz,

6) Sich vor Sünden zu hüten, und vor dem Argen sich sorgfältig zu bewahren. Wir wissen, spricht Johannes v. 18. Daß wer von **GOTT** gebohren ist, der sündiget nicht, mit Willen und Vorsatz; sondern wer von **GOTT** gebohren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten, und seinen Willen, ihn unter die Herrschaft der Sünde zu bringen, an ihm nicht erfüllen können. Auch hievon wissen unwiedergeborene Menschen nichts. Diese leben sicher dahin, als hätten sie mit dem Tode einen Bund, und mit der Hölle ein Verständniß gemacht. Wiedergeborene Christen aber sind nüchtern und wachen, sie beten und geben acht auf das, was in und ausser ihnen vorgehet; und so werden sie bewahret vor dem Argen. Die Wiedergeburt bringt auch Kraft ins Herz,

7) Sich von der Welt getrost abzusondern, und sich, daß man **GOTT** angehöre, frölich zu rühmen. So spricht Johannes v. 19. Wir wissen, daß wir von **GOTT** sind, und die ganze Welt lieget im Argen. Diesen Ruhm können Welt-Kinder nicht leiden, sondern schreyen die Kinder **GOTT**es darüber für Sonderlinge aus. Höret aber, ihr Unwiedergeborenen, ihr könnet euch auch von allem Bösen absondern, und wo ihr das durch **GOTT**es Gnade thut, so wird der **HERR** euch auch annehmen. Wer in diesem guten Verstande nicht ein Sonderling werden, sondern es mit der Welt mit machen will, den erkennet der **HERR** nicht für den Seinen. Darum sondert euch ab, spricht der **HEXXX**, und rühret kein unreines an, so will ich euch annehmen.
Schuberts Epist. Pred. I. Theil. Kt ff neh-

nehmen, will euer Vater seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige Herr 2 Cor. 6, 17.

Endlich 8) rühmen wiedergeborene Kinder Gottes sich des Sinnes Jesu Christi, und wissen auf das gewisseste, daß sie in Christo, und Christus in ihnen sey. So spricht Johannes v. 20. Wir wissen, daß der Sohn Gottes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, (seinen Sinn, also daß wir lieben, was er liebet, und hassen, was er hasset,) daß wir erkennen den wahrhaftigen, lebendig, göttlich und kräftig, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo; (er in uns, und wir in ihm,) dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben! Sind wir nicht selig? haben wirs nicht gut, da wir aus Gott gebohren sind?

Da wir nun unsern Text, so viel es die Zeit gelitten, betrachtet haben, so dringet mich die Liebe Jesu Christi, an eure Herzen, Geliebteste, noch mit einigen Fragen zu treten, und euch dadurch aufzuwecken, daß ihr dem, was ihr gehöret habt, in der Furcht des Herrn reiflich nachdencket.

Die erste Frage: Sind aus Gott gebohrene, wiedergeborene Christen, nicht selige Menschen? Müssen wir nicht alle diese Frage vollkommen bejahen, und kan jemand auftreten, der nur unter einigem Schein daran zweifeln könnte? Sind die nicht selig in Zeit und Ewigkeit, die Kinder des lebendigen Gottes, Erben Gottes und Mit-Erben Jesu Christi sind? Sind die nicht selig, die den Heiligen Geist haben, und durch denselben an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften göttlich verändert sind? Sind die nicht selig, die in Jesu Christo gerecht vor Gott, ja die Gerechtigkeit Gottes selber sind? Sind die nicht selig, die an Jesum Christum in der Wahrheit glauben? die Kraft haben, Gott und ihren Nächsten herzlich zu lieben? die Kraft haben, nach den Geboten des Herrn aufrichtig einher zu gehen? die Kraft haben, die Welt beständig und treulich zu überwinden? die das ewige Leben in ihnen haben? die den Sohn Gottes haben? die Kraft haben, mit Freudigkeit und erhörlich für sich und andere zu beten? die Kraft haben, sich vor Sünden zu hüten, und vor dem Argen sich zu bewahren? die Kraft haben, sich von der Welt getrost abzusondern, und daß sie Gott angehören, sich fröhlich zu rühmen? die Kraft haben, sich des Sinnes Christi zu rühmen, und daß sie in ihm seyn durch den Glauben? Sind die nicht selig? Sehet, Geliebteste, das ist das Christenthum, welches so viele für ein melancholisches Ding halten, weil sie es nicht besser wollen verstehen lernen. Diese selige Sache ist es, wozu man euch den Weg weist, und gerne will, daß ihr sie erlangen sollet. Warum sprechen denn

denn viele unter euch: Man thue nichts, als daß man die Leute verdamme. Gehet doch nun in euch, und bedencket, was zu eurem Frieden dienet!

Die andere Frage: Kan ein solcher wiedergebahrner Christ nicht selig und fröhlich sterben? Wo will aber ein unwiedergebahrner Mensch bleiben, wenn er aus der Zeit in die Ewigkeit gehen soll? Geliebteste, ich kan heute, ihr könnt heute noch aufs Todten-Bette zu liegen kommen, oder wir können heute plötzlich in die Ewigkeit gerückt werden. Bedencke doch, lieber Mensch, wie wird dir zu Muthe seyn, wenn du ohne Wiedergeburt, mit deinem alten sündlichen, ungebrochenem und fleischlichen Sinn in die Ewigkeit übertrittst, und siehest dich von Gottes Angesichte und von aller Seligkeit ewig, ewig ewig geschieden. Wie fröhlich und selig aber wirst du deine Seele dem HErrn übergeben können, wenn sie von neuem geböhren, in dem Blut des Sohnes Gottes gewaschen, und zum Kinde Gottes von Gott angenommen ist! Ich frage demnach

Die dritte Frage: Wollet ihr von nun an nicht suchen, daß ihr von neuem geböhren werdet? Gebet dem HErrn die Antwort, und thut sodann das, dessen ihr euch auf eurem Todten-Bette und in der Ewigkeit erfreuen könnet!

Zum Beschluß ermahne ich euch, die ihr in der Geburts-Arbeit stehet, haltet fein aus, und entweichet der guten Hand des HErrn nicht. Gedencet an die Worte: Und ihr habt auch nun Traurigkeit, aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Endlich kommt der fröhliche Augenblick, da euch Gott nennet: O ihr Kinder des lebendigen Gottes!

Ihr Kinder Gottes aber beweiset euch als solche, und lasset die Kraft der neuen Geburt an euch finden, damit die Welt den göttlichen Character an euch erkenne, und euer Vater im Himmel über euch gepriesen werde. So, so wird euer Lohn vor im groß seyn in der seligen Ewigkeit.

HERR JESU, erbarmender Heyland, mache uns zu Kindern Gottes, und laß uns in der Kraft der neuen Geburt wandeln, bis an unser seliges Ende, damit wir endlich das ewige Leben aus Gnaden ererben! Amen! Amen!